*** Daniel Friedrich. „Bitte, rügen Sie doch 'mal die leider sehr Mode gewordenen Ausdrücke: „Mein Alter, meine Alte!" deren sich Kinder zur Bezeichnung ihrer Eltern bedienen. Leider gerade in den vermeintlich gebildeten Ständen hört man diese liebloseste, so ungezogene Benennung am meisten. Ich als einfacher, gewöhnlicher Mann duldete dies von meinen Kindern nicht, wie denn auch dieselben sich eine derart Ungezogenheit nicht zu Schulden kommen lassen. Sind Sie nicht auch meiner Meinung?" — Sie von Ihnen gerügte Bezeichnung ist in den meisten Fällen gar nicht böse gemeint und wird auch nur mißtrauische und sehr eitle Eltern ernstlich verletzen. Hübsch klingt sie allerdings nicht, zumal aus weiblichem Munde. Aber was könnte man da überhaupt tadeln? Bedenken Sie nur, daß die Jugend immer rasch mit dem Worte fertig ist. Wenn wir sie nicht durch Milde erziehen können, wird die Strenge erst recht nichts nützen.

*** Arme, unglückliche Frau. „Ich habe in Stettin noch wohlhabende Verwandte, aber sie haben bei mir einige hundert Mark eingebüßt, und nun habe ich auf meine herzlichsten Bitten, mir dort eine Stelle zu verschaffen, gar keine Antwort erhalten. Deshalb wende ich mich vertrauensvoll an Sie. Geben Sie mir doch einen guten Rath, was ich anfangen soll. Ich habe leider einen Mann, welcher nicht arbeiten will, was er auch nicht nöthig hatte, wenn er es besser gemacht hätte. Ich betrachtete ihn als Schneider; er war sehr flug und unterhalten, verlor bald die Lust, heirate auch zu leichtsinnig und hatte Alles ein. Da gab meine Mutter ihr kaum verdientes paar Thaler her, und ich kaufte eine Restauration, wo wir auch unser schönes Auskommen hatten, wenn er nicht immer das Geld weggenommen und die Nächte trinken und spielen gegangen wäre. Wochentlich drei bis vier Tage war er betrunken. Nach und nach wurden Schulden, und ich mußte den Betrieb anmelden. Nun hatte er zwei Mal schöne Stellung als Rechnungsführer, aber durch sein Zechen verlor er die Stellen wieder, weil er dann genirt ist und Spektakel macht. Ich hatte auch auf der Gr. Straße ein Molenwaaren- und Spielwaaren-Geschäft, ich war vor Zum A. gegen Kaution eingesetzt, wo ich meinen Mann unterhalb Jahre mit ernährt habe, aber die Bude mußte weg wegen Verbreiterung der Straße und der Herr Stadtrath verweigerte mir's neue Bude die Konzession; so verlor ich mein Brot und kam trotz aller Mühe zu nichts mehr! Nun wollte ich gern von meinem Mann los, was er auch will, weil ich ihm nichts mehr geben kann, und möchte gern als Wirthschafterin gehen, habe schon ein paar Dutzend Briefe auf Annoncen eingegeben, aber nie eine Antwort erhalten. Ich hatte doch gern die bescheidenste Stelle angenommen. Ach, helfen Sie mir doch einmal aus der Noth, und ich will Ihnen ewig dankbar sein! Das kann nicht so weitergehen. Mein Mann giebt mir die ganze Woche keinen Pfennig und kommt doch jede Nacht betrunken nach Hause und macht auch noch Spektakel. Seine Miethe hat er bezahlt, und unser Wirth hat es bis mein Kommen gethan, daß er uns noch nicht 'rausgesetzt hat; meine paar Sachen habe ich schon ein paar Mal versetzt, und jetzt sind sie angepfändet wegen Zinsen. Was soll ich nun machen? Wenn er nun so betrunken nach Hause kommt, verunreinigt er noch die Betten, und ich muß sie reinemachen und noch noch lange, und welche Behandlung! Wenn ich nun fortgehen will, kann da der Wirth auch meine Sachen unschuldiger Weise, oder blos meines Namens Sachen, da mein Mann gewechselt hat, nicht ich?" — Sie sind mit Ihren Sachen zur Hälfte haftpflichtig, falls dieselben mit in die Ehe gebracht oder von gemeinschaftlichem Erwerb während der Zeit der Ehe gekauft worden sind. An Ihrer Stelle würde ich jeden öffentlichen Skandal vermeiden, würde mir einen Posten als Wirthschafterin durch ein guteres Bureau suchen und mit meinen wenigen Habseligkeiten, aber mit festem Vertrauen auf Gottes Hilfe eine neue Existenz gründen. Eine Frau, die redlich arbeiten will, findet immer ihr Brot.

*** P. S. „Ein Bekannter von mir behauptet, auf 6 Geburten käme nur 1 männliche, d. h. beim Menschen; ich halte dies nicht für möglich. Willst Du mir Näheres hierüber mittheilen?" — In Europa kommen bei Geburten auf 100 Mädchen 105 Knaben. Dennoch überwiegt in den höheren Altersklassen die Zahl des weiblichen Geschlechts das männliche, da die Sterblichkeit der Knaben im Kindesalter weit größer ist. Die weiblichen Pappi's haben eine höhere Rente.

*** Goldene Krone, Dobeln. „War seinerzeit der Antragsteller wegen Ausweisung der Jesuiten aus Deutschland Windthorst-Meppen? Ist überhaupt im Deutschen Reichstage unter Windthorst-Meppen noch ein Windthorst als Mitglied vertreten gewesen?" — Der jetzt verstorbene Windthorst, der eifrigste Verfechter der Rückkehr des Jesuiten-Ordens, nicht den Antrag auf Ausweisung derselben stellte, kann man auch herauskriegen, wenn man nur die Kröte an seinem Rock ohnehin. Außer der „schwarzen Perle vom Meppen" war auch sein im Leitartikel vom 15. März erwähnter Neffe, Oberlandesgerichtsrath in Bielefeld, als Angehöriger der Zentrumspartei Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses und stimmte damals dem Antrag auf Ausweisung der Jesuiten zu.

*** Tannröschen, Meißen. „Lieber Altenweißenkel! Die Zeit rückt um, und so bin ich denn ohne den Prinzenkauf ausgekommen, kommt mir jedoch noch recht donnerschwanzig vor; denn sieh! Mögen grüne Bäume und Hecken, die keinen freien Ausblick und den Fluren keinen Einblick gestatten. Was thun? sprach Zeus. Bei der Frauen leichtem, unkonsch denkendem Gehirn kommt ich nichts Anderes als: Hilf Dir selber! Lieber Onkel, wie würde ich Dir dankbar sein, wenn Du den letzten Sonntag bei Tag und Dämmerschein einige verschiedene Pfeifen anzuzünden wolltest. Zum Vielrauchen habe ich Dich nämlich ein, wo Du den Ehrenpfeifen und den dem Jenaer verbrieftig gegangenen Tabak aus Bakonnaud ergötzt. In der sicheren Voraussicht, daß Du die Mühe, die Pfeifen [illegible] nicht schwer fällt, bine ich ein tüchtig Dankbarkeit." — Nun, Ihr Schlimmen, wacht auf!

*** Knabe, Schwerdtfeger, Grimma. „Sechen leie ich im Gut [illegible] Kriegsschauplatz unter „Klimatische Kyrinen" eine Anzeige betreffs der Jubiläumsfahne eines unseres Regiments. Ich haben die Kameraden an den Vorstand des Vereins „Kavallerie" gerichtet, ich möchte gern, zu berichtigen, daß Herr Rudolf Bottcher, Mitglied Zweiten Prüfungsamtes des in Dresden bestehenden Zweigvereins, die an den Sie betreffende Anfragen gütigst dirigiren wolle. Ich bin in Warmbrunn bei Hauptmann Hauptmann, für die Feier des Jubiläumsfestes des 2. Husaren-Regiments Nr. 20. Das Fest findet den 20. Juli statt." — Schön!

*** A. S. u. B. Gr., z. Z. Hotel Preußischer Hof. „Zwei geschäftliche Gesandte, Vertreter von Hamburg von mindestens 2 Jahren Alter, streiten sich darüber, ob Hamburg größer ist an Einwohnerzahl wie Leipzig, oder unsere Großstadt größer?" — Hamburg ist 100,000 aber!

*** Alte Alte, Leipzig. „Sie haben den bekannten Ausspruch, der schon bezüglich des Freimaurers verdreht: „Eigennützige Partei". Zum Fall gerichtet wäre es „eigennützige Partei" zu commandiren, weil der Richter in eigener Sache nichts gilt bei den „Gerichten". — Sehr richtig!

*** Schirmmütze, Meißen. „Wir stritten uns neulich darüber, ob Kriegsschäden zu begründen sind. Ich behaupte, das Geld kommt noch in Spandau im Julius-Thurm, ebenso das Geld zum Reichstagsgebäude und auch der Invalidenfonds. Die Anderen meinen, Frankreich und die anderen Länder hätten gleich einen bestimmten Theil bekommen. Wer hat nun Recht?" — Die Vertheilung der Kriegsentschädigung erfolgte folgendermaßen: Die wiederzusammenstehenden Kriegs- und Armeeinstellungskosten wurden auf 1000 Mill. Mk. festgesetzt; die Entschädigungen für Verluste infolge des Krieges und die Belohnungen auf 832 Mill. (davon [illegible] der „Invalidenfonds" 500 Mill. und die Dotationen 12 Mill.); die Ausgaben für die Erhöhung der Vertheidigungsfähigkeit des Reichs (Festungsbaufonds, Reichskriegsschatz, Kriegsmarine) 100 auf 700 Mk., für allgemeine Reichszwecke, Reichstagsgebäude u. dergl. auf 62 Mill.; die übrigen 708 Mill. wurden den einzelnen Staaten überwiesen. Im Julius-Thurm zu Spandau liegt nur der Kriegsschatz im Betrage von 120 Mill. Mk.

*** H. Müller, Chemnitz. 1) „Wie viel Gepäck (dem Gewicht nach) habe ich auf einem Schiffe nach New-York (Zwischendeck) frei, und welchen Umfang darf dasselbe haben? 2) Würdest Du mir eher zu einer beschlagenen Lade, oder zu einem Reisekorb rathen? 3) Muß ich neue Sachen, die ich als Geschenke mitnehme, versichern?" — 1) Freigepäck im Zwischendeck einen halben Kubikmeter bis 50 Kilo Gewicht. Das Gewicht kommt nicht in Frage. Die Gepäckstücke sollen nicht übermäßig groß sein, damit solche leichter zu transportiren sind. 2) Das Gepäck sollte nur aus guten, stammhaften Koffern oder Kisten bestehen. Betten verpackt man am besten in Säcke [illegible]; Reisekörbe sind weniger empfehlenswerth. 3) Neue Sachen sind in der Regel zu verzollen.

*** M. Wurzen. „Guter Onkel Schwärke, kannst Du mir vielleicht erklären, wovon das lästige Alpdrücken entsteht? Giebt es ein Mittel dagegen?" — Der Schlafengehen den Magen nicht überfüllen. Strafgefangene haben nie Alpdrücken.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? **Für höhere Ansprüche:** Eiergräubchensuppe. Steinbutt mit holländischem Beiguß. Gebratene junge Hühner mit Gurkensalat. Apfelsinen-Crème. — **Für einfachere:** Rindfleisch mit Reis.

Prinzehgemüse. Rotenkohl wird in gesalzenem Wasser, dem man etwas Natron zusetzte, in offener Kasserole gar, doch nicht zu weich gekocht. Auch in mittelgroße Rosen zertheilter Blumenkohl wird in gesalzenem Wasser, dem man etwas Milch und Butter zusetzte, gar gekocht. Zu reichlich frischer Butter schwitzt man 1—2 Eßlöffel voll Mehl, gießt kochendes süßes Rahm, Salz, etwas Muskatnuß, 1 Prise weißen Pfeffer, etwas Zucker dazu, läßt dies unter Rühren zu einer sämigen Sauce einkochen, legt das gut abgetropfte Gemüse hinein und läßt es darin ziehen, aber nicht kochen. Beim Anrichten stellt man kleine Leberpudding rings um das Gemüse und giebt Kartoffelfrikadellen herüber. — Das Wasser, worin beide Gemüse abgekocht sind, soll man ja nicht fortgießen, da es prächtige Suppen giebt. Entweder rührt man die kochende Brühe mit etwas kühlem Rahm und Ei ab, oder man kocht irgend eine Einlage darin und fügt etwas Fleischextrakt oder Protenjos hinzu. Auch Knorrs Erbsen-, Linsen-, Hafer- oder Gerstenmehl hineingerührt, giebt gutschmeckende Suppen, denen man auch noch etwas gehackte Petersilie beifügen kann.

Vöslauer Rothwein, à Fl. 120—150 Pf. zur Nachkur für Karlsbad, Teplitz 2c. empfiehlt — garantirt rein. — **Ungarische Weinhandlung Freytag,** Webergasse 21.

Heinrichsthaler Kronen-Käse, fein im Geschmack geruchlos und vorzüglich bekommend, ist in sämmtlichen feinen **Delikatessen-Käsehandlungen** erhältlich.

Compots: Eingem. Preißelbeeren mit Zucker, ff. Marmelade in 1 Pfd.-Töpfen zu 75 Pf. und ausgewogen, Rhein. Apfelkraut, ital. Pflaumen, ital. Pfirsichen, Apfelschnitte, Mischobst 2c. empf. **Carl Bauer, Pragerstraße,** Ecke Moczinskistraße.

Gaedke's Cacao und **Biscuits, Quaglio's Bouillon-Capseln, Mondamin, Maizena, Vanille, Vanillin, Gelatine, Pantirmehl** 2c. empf. **Carl Bauer,** Pragerstr., Ecke Moczinskistr.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfiehlt die Rheinische Weinessigfabrik v. **Roehler & Co., Cöln** b/ Metzen.

Dr. med. R. König, Röhrhofgasse 7, I. nahe der Annenstr. Sprechst. f. **Geschl.-, Hals-, Haut-** u. **Blasenleiden** tägl. 9—1 u. 5—7, Sonntags nur 9—12. Dienstags u. Freitags auch Abds. 8—9.

Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 31, I. für Haut- u. **Geschlechtskrankheiten,** sowie **Harnbeschwerden, Blasenleiden,** Geschwüre und Mannesschwäche. Sprechstunden täglich v. 9—1 u. 5—8 Uhr. Ausw. brieflich.

Spezialarzt a. D. **Tischendorf,** Neust., a. d. Dreikönigskirche 8, 2, f. **sämmtl.** m. u. w. **Geschlechtskrankh.,** Blasenleiden u. w. Sp. 8—9, 1—4 u. Abds. 7—8. (Ausw. brieflich.)

Die **Specialärzte Dr. med. Blau** u. **Dr. med. Lell,** Langestr. 19, heilen u. Spezialität. Ex. jedes **geheime** u. **Geschlechtsleiden. Ausflüsse. Pollut., Schwäche** auch brieflich, ohne Berufsstörung, nicht mit Mitteln, denen lebenslangl. Siechthum folgt, das mit auf die Nachkommen übergeht, u. schützen **Jünglinge** u. **Männer** gg. **Pollut.** u. **Schwächung** 9—1, 6—8.

Wittig, für **Geschlechts-** u. **Hautkrankheiten** jeder Art, alte offene **Beinschäden, Salzfluß** Scheresstr. 31. S. 8—5, 7—8.

Bötticher, gr. Brüderg. 11, heilt frische u. veraltete **Geschlechtskrankh., Schwächezust.** u. **Flecht. all. Art.** 8—5, Ab. 7—8.

Wundarzt **Hofrichter,** Chemnitzerstraße 18. **Nachweisbare Heilung schwerer Kranker.** 10—1.

Gosenshy. Trebgasse 3 part., heilt durch langj. Ex. **Geschl., Hautkr., Schwächezust.** 9—5 und 7—8 Abends.

A. P. R. Schmidt's elektrische Heilanstalt **Steinstr. 20, I.**

Gegen **Magerkeit** zur Erlangung voller **Körperformen** ist das b. **O. Roch,** Altmarkt 5, verkauft echte Wien Kraftpulver in empf.

Große Auswahl von blühenden Topfgewächsen, Palmen, Blattpflanzen aller Art, ganz besonders **Orangenbäumchen** mit grünen und gelben Früchten findet man zu soliden Preisen bei **Hermann Pressel,** Blumenhalle, König-Johannstraße.

Waagen-Fabrik, auch Reparatur-Werkstatt, von Decimal-, Tafel- u. Centesimalwaagen **F. Holl & Co.,** Wilsdrufferstraße 3.

Bürstenfabrik Moritz Claus, Zwingerstraße Nr. 10.

Korbfabrik von **Julius Haase,** Waisenhausstraße 5.

Nähmaschinenfabrik H. Grossmann, Waisenhausstr. 2.

„Pietät", größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimburginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unaufgefordert** in den Zimmerhäusern **mit vorzulegen.**

Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät", am See 35.

Das Verwandten unserer theuren Entschlafenen, der Frau

Emma Sophie Hartmann

geb. **Magnus,**

findet Dienstag den 24. März, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause in Lehnau, Wilsdrufferstraße 15, aus nach dem unweit Zwoenkirchner Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterlassenen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freitag den 20. März c., gegen 6 Uhr Abends, verschied in Dresden unser lieber Vater

Friedrich Wilhelm Stopp,

früher Buchdruckereibesitzer in Tetschen.

Die Beerdigung findet Montag den 23. d., Nachmittags 4 Uhr, in Tetschen statt.

Paul und **Friedrich Stopp,**
im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Herzlicher Dank.

Für die vielfachen Beweise liebevoller und ehrender Theilnahme beim Hinscheiden unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters und Bruders, des Tischlermeisters

W. Oskar Winkler,

sagen hierdurch den herzlichsten, tiefgefühltesten Dank

Dresden, den 21. März 1891.

Lina verw. Winkler
im Namen der trauernden Geschwister.

Die glückliche Geburt eines

Knaben

zeigen hocherfreut an

Dresden, 22. März 1891.

Bruno Thomass und Frau,
geb. **Hauschting.**

Nach längerem schweren Leiden verschied am 21. d. M. unser herzensguter Gatte, Vater, Großvater und Bruder, der pensionirte Weichenwärter

Heinrich Eduard Zimmermann.

Die Beerdigung findet Dienstag den 24. März, Nachmittags 3 Uhr, von der Halle aus auf dem alten Plauenschen Friedhof statt.

Plauen b. D., 22. März 1891.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller und ehrender Theilnahme beim Hinscheiden unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters und Bruders, des Tischlermeisters

W. Oskar Winkler,

sagen hierdurch den herzlichsten, tiefgefühltesten Dank

Dresden, den 21. März 1891.

Lina verw. Winkler
im Namen der trauernden Geschwister.

Als Vermählte empfehlen sich

Max Rötzsch
Ida Rötzsch

geb. **Müller.**

Das gestern i. d. Dreikönigskirche v. e. Herrn zurückgel.

Messer

kann Annenstr. 37, Hfh. 1., bei **Seidemann,** abgeh. werden.

Doppel-Schlüssel

von am See u. d. Wettinerstr. verloren. Abzug geg. Belohn. Wettinerstr. 25. Barbiergeschäft.

Ein achtbarer junger Mann,

welcher eine Kaution von 5—6000 Mark stellen kann, welche ihm sicher gestellt wird, zur eigenmächtigen Leitung eines neugegründeten Filialgeschäftes

gesucht.

Gefl. Offerten unter **N. K. 1263** bei **Rudolf Mosse** in **Dresden,** Altmarkt, niederzul.

Schlosserlehrling

gesucht Winckelmannstr. Nr. 33.

Für ein Rittergut

1 Volontär u. Scholar gesucht. Landw. Bureau, Pillnitzerstraße 21.

Ein tüchtiger

Bohrer

für große

Radial-Bohrmaschine

wird zum **sofortigen Antritt gesucht.**

Otto Böttger,
Sächs. Gasmotorenfabrik,
Deuben-Dresden.

Schneidermädchen

u. **Lehrmädchen** werden aufgenommen **Lindenaustr. 36, 3.** Wiener Damenschneiderei.

Für mein **Delicatessen-Geschäft** suche ich zum **ersten April** oder später eine

Lernende

aus **guter Familie. Freie Station. Familienanschluß. Photographie** erwünscht.

C. F. König, Leipzig,
Universitätsstr. 5. Parkinnm.

Oberschweizer

für einen Stall von ca. 70 Stück Melkkühen gesucht. Bedingungen sowie Zeugnisse einzusenden an die Verwaltung des

Rittergutes Pommritz
bei Bautzen.

Eine

Wirthschafterin

in gesetzten Jahren, welche selbstständig die Wirthschaft führen kann, wird für ein in der Nähe von Schleiz gelegenes Kammergut gesucht. Nur Solche, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, wollen Abschrift derselben an den „Invalidendank" in Plauen i. Vogtl. unt. B. Nr. 100 einsenden.

Oberverwalter

für Rittergut bei Döbeln, eine größere Anzahl

Feldverwalter,
Wirthschafterinnen,

selbstständig und zur Stütze, **Volontäre und Scholaren,** ledige **Schweizer** sucht **Landwirth. Beamten-Verein Dresden,** Annenstraße 2.

Ein älterer, verheiratheter

Hausmann

für 1. Juli gesucht, der etwas Gartenarbeit mit übernimmt. Königsbrückerstraße 11, 1.

Kutscher

für einspännigen Rollwagen u. möglichst unverheirathet, gesucht **Blauestraße 73.**

Ein tüchtiger, sprachkundiger

Oberkellner

mit prima Zeugnissen sucht Stellung in Hotel ersten Ranges. Offerten unter **H. 13271** erb. an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Dresden.**

Ein Mädchen v. Lande s. Stell. als Hausm. W. 10—11 U. Planenschegasse 3 im Produkten-Geschäft zu erfahren.

Ein Kaufmann,

Anfang 40er, wünscht sich mit 20—30,000 M. an einer rentablen Fabrik oder Engros-Geschäft zu betheiligen. Adr. werden unter Zusicherung strengster Diskretion in die Exp. d. Bl. unter **C. P. 100** erbeten.

Ein älterer Reisender, Anfang 40er, der

Chocoladen-, Confituren- und Zuckerw.-Branche,

seit Langem bei der besseren Kundschaft in **Schlesien, Sachsen** und **Thüringen** gut eingeführt, sucht für bald anderweite Stellung in reispekt. Fabrik. Anerbietungen unter **E. S. W. 39** in die Exped. d. Bl. erbeten.

J. ausl. Kaufm. s. Stell. Off. u. **M. H.** postl. Heinrichstr.

1 Herd- u. Zimmermädch.

welches längere Zeit in Hotel in Stellung war, wünschte gern **Stellung in einem Bade** bis zum **1. April.** Hedwigstr. 3, 1. links. Dresden.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. f. 1 od. 2 D. z. vm. Weintraubenstr. 5, 3.

Arbeiterinnen,

welche das Wiebeln von Gardinen verstehen und junge Mädchen, die es erlernen wollen, finden fortwährend bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung in der Bleicherei Oppellstr. 12.

Ein Laden

auf vorläufig 6 Wochen zur Auflösung eines gr. Schuhlagers in **verkehrsreicher Gegend per sofort gesucht.** Gef. Off. mit billigster Preisangabe unter **M. K. 1262** bei **Rud. Mosse, Dresden,** Altmarkt 2, niederzul.

Kl. 1. Zimmer

m. p. einz. Perl. im Pr. b. monatl. 8 Mk. sof. oder 1. April in Alt. gesucht. Adr. abzug. Seminarstraße 4, Hinterh. part.

Sehr gute Anlage.
35- bis 40,000 M.

zu 5% suche auf mein Geschäftshaus, Schloßstraße, direkt nach Meißen. Off. unter **D. L. 893** i. **„Invalidendank" Dresden.**

Mk. 3000

gegen hyp. Sicherheit zu 5% Mk. 150 Dominum, sof. gesucht. Agt. verb. Adr. **D. V. 902 „Invalidendank" Dresden**

120,000 Mark

Sparkassengelder per 1. Mai c. auszuleihen. Off. **D. L. 901 „Invalidendank" Dresden.**

Ein kleiner, bedrängter Buchhändler erbittet v. Selbstgeber

500 Mark

baar gegen je 75 M. vierteljährl. Abzahlung. Sonst noch Interessenten unterstützende Firma werden anfragen. Gefl. Offerten an **W. A. H. Koch, Dresden**

10 Mark

dem edlen Herzen, w. **50 Mk.** auf kurze Zeit leiht. Hohe Zins. u. pünktl. Rückzahlung. Off. unt. **K. L. 100** pstl. Dresden-A.

Mark 1500

werden v. e. Dame gegen gute Sicherh. **sof.** geb. Off. unter **M. 12** durch die Exp. d. Bl. erb.

5000 Mark

vorzügl. **5proc. Hypoth.,** sollen mit 900 Mk. Verlust **cedirt** werden. Alles Nähere kostenfrei i. **Fleischer's Expedition, Wilsdrufferstr. 28, I.**

Mark 1500

hyp. Sicherh. sof. auszuleihen. Ag. verb. Off. u. **A. S. 3161** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Restaurant

oder **kl. Gasthof** in verkehrsreicher Lage **Dresdens** oder nächster Umgebung per sofort **zu pachten gesucht.** Offerten unter **D. 911** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kl. Grundstück m. heller Werkstelle

in Dresden oder nächster Nähe für Handwerker passend, gesucht, wenn 1000 Mk. Anzahl. genügen. Adr. **E. S. F. 1000** Exp. d. Bl.

Restaurations-Verkauf.

In Dresdens schönster Lage **(Mittelpunkt der Stadt)** wegen Umstände halber eine sehr frequente **Schank- u. Speisewirthschaft** unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nur **Selbstbewerber** wollen ihre Adressen unter **A. N. 832** an **„Invalidendank" Dresden** niederlegen.

Flottes Restaurant,

Dresden-A., mit Schlacht-Einrichtung, gute Lage u. volle Concession, Miethe 940 M., 10 Jahre in Pacht, nur wegen Ankauf eines größ. Gasthofs für 4000 M. zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näh. b. **C. A. Schwarz,** Dresden-Fr., Schäfergäßchen 17, 2.

Produkten-Geschäft

sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen Kurfürstenstraße Nr. 20 bei Peter.

Productengeschäft

mit Bier-Appar. nur wegen Abreise Ueberm. einer Fleischerei, zu verk. N. Jacobsgasse 1, b. **Nabitsch.**

Spottbillig.

Produktengeschäft

m. **Drehmangel** u. **Bierapparat** f. 2800 M. z. verk. Umsatz ca. 45 M., Miethe m. ausl. Wohn. 500 M. Näh. kostenfrei **Dresdn. Centr.-Verm.-Bur., Schloßstraße 24, Hof r. part.**